



W. I. Lenin verabschiedet sich von Angehörigen einer Militärschule, die am 25. Mai 1919 am „Tag der Allgemeinen Militärischen Ausbildung“ auf dem Roten Platz in Moskau teilgenommen hatten.

Foto: Nowosti

Ein anderes Beispiel gibt die erst kürzlich gegründete Brigade „Carl von Ossietzky“. Sie bemüht sich neben ihren hohen ökonomischen Verpflichtungen auch um die Betreuung einer Patenklasse der „Wilhelm-Pieck-Oberschule“ in Radeberg. Am 12. März 1970 wurde in würdiger Form ein Patenschaftsvertrag mit der Klasse 7 c abgeschlossen. Und daß es den Brigademitglie-

dern ernst ist mit der klassenmäßigen Erziehung der Jugend, bewies ein niveauevoller Lichtbildervortrag des Genossen Brückner über seine Reiseindrücke aus dem Lande Lenins und die anschließende Diskussion über „Die große Initiative“ und die Aufgaben bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Kombinat. Genosse Dr. Wulf, Mitglied der Leitung der BPO und staatlicher Leiter der TKO, leitete die Diskussion und verstand es ausgezeichnet, Lenins Darlegungen mit unseren unmittel-

baren Aufgaben zu verbinden. Genosse Dr. Wulf versprach, derartige gemeinsame Veranstaltungen des öfteren durchzuführen.

Die Reihe solcher Beispiele ließe sich beliebig fortsetzen. Geführt von der Parteiorganisation und auf Initiative der Genossen in den Parteigruppen und APO entwickelt sich eine breite Bewegung unter den Werktätigen zu Ehren Lenins.

Siegfried Mähns
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Kombinat Robotron
Radeberg

OER V HÄT DAS WORT